

Unbeschwert paddeln

Das Kampptal gehört zu den ältesten Kulturregionen Europas. Mit dem Kajak lassen sich die Sehenswürdigkeiten entlang des Flusses prima entdecken.

VON WOLFGANG ALBERS AUS ROITEN

Der Hansi Vogelhuber hatte es noch bei der Einweisung gesagt: „Bei Gewitter gibt's nur eines – raus aus dem Boot und ab in den Wald.“ Aber da saß er im Trockenen, auf einer Wiese in einem Kajak, machte vor, wie man mit einem Bremszug das Boot wieder gerade ausrichten kann, wie man mit den Füßen noch Richtungsdruck ausübt, wie man überhaupt ein Paddel hält. Ein Dutzend Kajak-Aspiranten stand um ihn herum, und eine sengende Sonne leuchtete alles aus von einem makellos blauen Himmel herab.

Die Szenerie ist bilderbuchhaft. An einem Gehweg türmen sich die steilen Mauern des Renaissance-Schlusses der Rosenberg auf, unten im Tal biegt träge ein Fluss um die Ecke – der Kamp. Hansi ist hier in dem Weiler Rosenberg aufgewachsen in der Nachkriegszeit. Zum Spielen hatten sie den Wald und das Wasser. Und dem Kamp ist er sein Leben lang treu geblieben, als Kajak-Sportler – und als Anbieter von Kajaktouren.

Der Kamp windet sich 159 Kilometer durchs Waldviertel

Tausende von Touren hat er auf dem Wasser begleitet. Jetzt lässt er es ruhiger angehen. Martin und Jan, zwei junge Tschechen, führen diesmal die Gruppe ins Wasser. Doch aus dem Nichts haben sich dunkle Wolken herangeschoben, ein Wolkenbruch peitscht das Wasser auf, dann kracht der Donner. Schnell die Boote ans Ufer und unter die Bäume. Eine Frau fragt verzagt: „Sollen wir nicht lieber zurücklaufen?“ Aber das geht nicht. Steil sind die Uferhänge, kein Weg, keine Straße weit und breit. Hier ist nahezu Wildnis pur.

Der Kamp ist ein eher unbekannter und nicht sehr langer Fluss. Gerade mal 159 Kilometer windet er sich (deshalb nannten ihn die Kelten auch Kampus, den Krümmen) durchs österreichische Waldviertel. Das ist fast schon eine Katastrophenregion, ökonomisch gesehen. Zwischen Donau und tschechischer Grenze eingeklemmt, hat sich hier nie eine nennenswerte Industrie angesiedelt. Wer jung und ausgebildet ist, sucht sein berufliches Heil meist außerhalb.



Kajakfahren auf dem Kamps – oben thront das Renaissance-Schloss Rosenberg. FOTO: ALBERS

Gerade deshalb ist das Waldviertel eine betörend mystische, ruhige Region mit einer Vielzahl attraktiver Szenarien. Das Kamptal hat sich in seinem Mittellauf zwischen Wegscheid und Rosenberg so in den Granitblöcken des Waldviertels gefräst, dass ein Canyon ent-

standen ist, wie man ihn sonst nur von südfranzösischen Schluchten kennt.

Das Gewitter verzieht sich, die Kajaks schießen wieder durchs Wasser. Das ist von Steinen und Felsen durchsetzt, um die die Strömung die Boote katapultiert. Hansi weiß schon, warum er seinen Gruppen Guides mitgibt. Immer wieder wirbelt das Wasser die Kajaks herum, und wenn es ein Boot quer an einen Felsen drückt, liegt man auch schon mal im Wasser.

Waldviertel Österreich



Anreise

Über die österreichische Westautobahn A 1 bis Melk, durch die Wachau bis Krems, dann Richtung Langenlois, dort ist man im Kamptal.

Unterkunft

Vom Ferienhaus bis zum Tipi bietet alles die Ferienanlage Gallien nahe Horn, Infos unter www.gallien.at. Sehr idyllisch wohnt man im Gasthof Dunkler

in Steinegg, über www.wandern.com (Tel. 00 43 / 29 87 - 22 70). Gehoben ist das Schlosshotel Rosenau bei Zwetl, www.schlosshotel.rosenau.at

Kanoutouren

Die Touren finden in der Regel am Wochenende und an Feiertagen statt. Die Tour von Steinegg nach Rosenberg kostet 40 Euro pro Person. Kontakt: Johann Vogelhuber, 3573 Rosenberg 38, Tel. 00 43 / (0) 2 98 23 73 52, www.flusswandern.com

Sehenswert/Ausflüge

Stift Altenburg: von 1. Mai bis 26. Oktober täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet, www.stift-altenburg.at
Dorfmuseum Roiten: Geöffnet Mai bis September, Freitag bis Sonntag und Feiertage von 14 bis 16.30 Uhr, www.dorfmuseum-roiten.at. Vom Museum führt ein Wanderweg zur drei Kilometer entfernten Sägemühle. Das ehemalige Hundertwasser-Atelier ist in Privatbesitz und nur von außen anzusehen.

Allgemeine Informationen

Waldviertel Tourismus, www.waldviertel.at

Zum Glück gibt es auch ruhigere Passagen. Dann kann man auf Blockhalden und Auwaldstreifen schauen, auf Felsen und eine Tier- und Pflanzenwelt, die Biologen wegen ihres Reichtums jubeln lässt. Wer sie beschaulicher genießen will, kann sie auch erklimmen: von der Rosenberg aus auf einem Höhenweg, der ab der Flusswirtschaft Dunkler in Steinegg auch direkt dem Kamp folgt. Gerold Sprung ist dafür verantwortlich – der Obmann des Alpenvereins Horn: „Das ist hier wirklich sanfter Tourismus“, schwärmt er.

Noch abgeschiedener ist das Tal des Kamps in seinem Oberlauf. Hier verkroch sich der Künstler Friedensreich Hundertwasser. Nahe dem Dorf Roiten hatte er sich eine Sägemühle am Kamp gekauft und dort gemalt. Dann und wann zog er ins Dorf, hockte im Wirtshaus – und gestaltete den Roitenern ihr Dorfmuseum in seinem typischen Stil, der der Maxime gehorchte: „Die gerade Linie ist gottlos.“

Ein Häuschen neben dem Dorfmuseum, das Hoidahäusl, erinnert an den inzwischen verstorbenen Künstler. Zeichnungen auf Servietten sieht man dort zum Beispiel, schnelle, schöne Porträts der Dorfbewohner. Oder seinen Pyjama, den er in der Mühle den ganzen Tag anhatte. Das und anderes kann man zum

Beispiel vom Museumsführer Anton Barth erfahren: „Er war ja ein eher bescheidener Mensch, der hat keine Starallüren gehabt.“ Anton Barth war früher der Greisler im Ort, also der Besitzer eines kleinen Ladens.

Hundertwasser malte im Pyjama

„Da ist der Hundertwasser mit seinem Rucksack gekommen und hat eingekauft. Brot, Milch, Marmelade, viel Suppen.“ Und man kann so manche Anekdote hören. Etwa vom Kauf der Mühle im Jahr 1965 für 70 000 Schilling (etwa 5000 Euro). Später wollte der Verkäufer den Preis nachbessern. „Du kannst eines von meinen Bildern aussuchen“, bot Hundertwasser ihm an. Der Verkäufer lehnte dankend ab: „Was soll ich mit dem Geckritzel.“

Über dem Kamp thront das Stift Altenburg, eines der faszinierendsten Klöster Österreichs. Das Stift war eine der Hauptbühnen des Barockmalers Paul Troger, berüht durch sein Trogerblau. Ein gotischer Untergrund wurde inzwischen freigelegt, im Untergeschoss sind auch riesige Räume – etwa eine Krypta, ja schon ein ganzer unterirdischer Saal, ausgemalt mit einem gewaltigen Totentanz voller Gerippe. Ein Wirbel der Fantasie – wie die Wirbel des Kamps.

Anzeige

GESCHÄFTLICHE INFORMATION

Wohlfühlen und genießen im Herzen des Oberallgäus

Gäste des Parkhotel Burgmühle in Fischen im Allgäu können ab Mai in einem neuen Sonnenpool mit großzügigem Ruheraum und Liegeterrasse entspannen.

Idyllische Badeseen, umgeben von sanft geschwungenen Hügeln, malerische Orte, urige Alpen und alpine Gipfel – das Oberallgäu ist ein echtes Naturjuwel in den deutschen Alpen. Mitten in dieser Ruhe ausstrahlenden Landschaft liegt das Parkhotel Burgmühle. Das familiäre Vier-Sterne-Haus bietet ganz besondere Genuss- und Wohlfühlerlebnisse und ist bekannt für seine herzliche Gastlichkeit, seinen exzellenten Service und seine exquisite Gourmet-Küche.

Gäste des Parkhotels können sich auf viele Inklusivleistungen freuen. Dazu gehören

beispielsweise die freie Nutzung der 1400 Quadratmeter großen Wellnesswelt mit Erlebnispool, Wasserfall, Felsgrotte und Alpen-Spa. Zudem präsentiert das Hotel ab Mai einen neuen Sonnenpool mit großzügigem Ruheraum und Liegeterrasse in Südlage. Auch mit den teilnehmenden Bergbahnen dürfen die Gäste von Mai bis November kostenlos fahren.

Wellness mit Gütesiegel

Als eines von wenigen familiengeführten Wellnesshotels in Deutschland ist das Parkhotel mit dem Gütesiegel „Exzellente“ des Deutschen Wellnessverbands ausgezeichnet worden – und das bereits zum vierten Mal in Folge. Über 90 Prozent der mehr als 1000 Prüfkriterien sind dafür zu erfüllen: vom Komfort der Zimmer bis zum aufmerksamsten Service, vom Speisenangebot bis zum Aktiv-

Programm, von der Ausstattung und Größe des Spa-Bereichs bis zur Qualifikation der Fachkräfte. Sieben Tage in der Woche arrangiert das Beauty-Team wohltuende Behandlungen mit Licht, Duft, Farbe und Wärme sowie „Wellness à la carte“ mit hochwertigen Anwendungen aus aller Welt. Auch bei den Saunen können Gäste aus einer großen Vielfalt wählen: Tepidarium, Familiensauna, Stubbensauna, Aufgussauna und ein Sanarium gibt es.

Genuss bietet das Hotel in Fischen im Allgäu aber nicht nur für Haut, Haar und Seele, sondern ganz besonders auch für den Gaumen seiner Gäste. Das Team des Hauses legt großen Wert auf eine hochwertige Gourmet-Küche bei fünfgängigen Feinschmecker-Menüs, Themenabenden, Spezialitätenbuffets oder beim Bayerischen Abend. Küchenchef Markus Nägele versteht es köstlich, die kulinarischen Traditionen des Allgäus

modern und kreativ zu interpretieren – mit besten Zutaten, vorzugsweise aus der Region. Der „Schlemmer Atlas“, einer der führenden Restaurantführer in Deutschland, prämierte das Angebot an Köstlichkeiten kürzlich mit zwei Kochlöffeln.

Dank der zentralen Lage des Parkhotels mitten im Illertal sind die Highlights in den Allgäuer Alpen schnell erreicht. Von der Golfpartie mit Bergblick über vielseitige Wander-

touren im Naturpark Nagelfluhkette bis hin zu bequemen Fahrten mit den Bergbahnen ins Gipfelpanorama ist in der Region vieles möglich. Nach einem erlebnisreichen Tag können die Gäste auf den Komfortliegen im Außenbereich entspannen oder sich im Vital-schlüssel mit prämierter Wellness verwöhnen lassen, beispielsweise im Heublumen-Bad oder bei einer Entspannungsmassage mit dampferhitzten Kräuterstempeln. KN

Besondere Arrangements

IM MÄRZ & APRIL 7 TAGE statt ab € 924,-/ Pers. (HS) nur ab € 784,-
08.03.–29.03. | 12.04.–26.04.

IM SOMMER: 7 TAGE WOHNEN 6 BEZAHLEN
26.04.–17.05. | 31.05.–02.08.

IHR MEHRWERT

Frühstücksbuffet. Wellness Lunchbuffet bis 14.00 Uhr. Kaffee und Kuchen. Alkohol-freie Getränke bis 17.00 Uhr. Gourmet-Abendmenü. Gluten- und laktosefreie Menüs. Vitalbar. Nutzung der Wellness- und Badelandschaft. Tiefgarage. Ab 7 Tagen Bus- und Bahnticket für die Region gratis. Bergbahnticket von Mai bis November inklusive.



Das Parkhotel Burgmühle ist für herzliche Gastlichkeit und exzellenten Service bekannt.



Stilvoll und gemütlich.

FOTOS: HOTEL



PARKHOTEL BURG MÜHLE • FAM. J. G. REINHIMER • AUF DER INSEL 2-4
87538 FISCHEN IM ALLGÄU • TEL. 08326-9950 • WWW.PARKHOTEL-BURGMUEHLE.DE